

Landesforum 7.11.2007 in Duisburg - Hotel Steigenberger Duisburger Hof

Kurzbeschreibungen der Arbeitsgruppen von 14.00 – 16.00 Uhr

AG 1	Spielplatz oder politische Kraft. Erfahrungen mit dem Kinder- und Jugendparlament in Leipzig
	Eine Gruppe Leipziger Jugendlicher gründet im November 2003 eine kommunale Jugendvertretung. Der Vortrag untersucht, welche Faktoren die Arbeit dieser selbstorganisierten Partizipationsstruktur gefördert haben und welche Gründe dafür ausschlaggebend waren, dass VOICE zwei Jahre später seine Arbeit beendet.
	Mitmachen - Mitbestimmen- Mitgestalten" – am Beispiel der Jugendforen und des Jugendrates der Stadt Münster
	Um junge Menschen aktiv an gesellschaftlichen Prozessen und Entscheidungen zu beteiligen, praktiziert die freie und öffentliche Jugendhilfe in Münster seit Jahren offene und projektorientierte Beteiligungsformen. Mit der Bildung von Jugendforen in den sechs Stadtbezirken und eines gesamtstädtischen Jugendrates, bietet die Stadt Münster den Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren zudem die Chance der institutionalisierten Beteiligung und der aktiven Mitwirkung an kommunalpolitischen Prozessen. Die erste Wahl mit über 12.300 wahlberechtigten und wählbaren Kindern und Jugendlichen fand im Januar dieses Jahres an allen weiterführenden Schulen statt. Die eingereichten 145 gültigen Bewerbungen zur Kandidatur sowie eine Wahlbeteiligung von 66,5 %, spiegelt nicht das Bild einer Politikverdrossenen Jugend wieder, sondern zeigt eine lebendige, interessierte und engagierte Jugend in Münster. Informationen über die Entstehung, das Wahlverfahren, die Arbeitsweise, die pädagogische Begleitung und die gelungene Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe werden von der Dipl.-Sozialpädagogin Britta Bültner vorgestellt. Sie ist Mitarbeiterin im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster und arbeitet innerhalb der Jugendhilfeplanung im Referat Partizipation.
AG 2	Durch mehr direkte Bürgerbeteiligung die Demokratie stärken? Wer steckt hinter „Mehr Demokratie e.V.?
	Der Verein „Mehr Demokratie e.V.“ setzt sich seit Jahrzehnten für das Recht der Bürger ein, in politischen Sachfragen direkt entscheiden zu können. Volksabstimmungen sollen parlamentarische Entscheidungen ergänzen, auf Bundes-, Landes- und auf kommunaler Ebene. Momentan laufen Unterschriftenaktionen auf Bundesebene, um den Bundestag aufzufordern, die Möglichkeit von Volksabstimmungen im Grundgesetz auszuformulieren. In NRW wird ebenfalls mit einer Unterschriftenaktion für eine stärkere Beteiligung und neue Beteiligungsformen („Panatschieren“ und „Kumulieren“) der Bürger auf kommunaler Ebene geworben. Was treibt die Initiatoren von „Mehr Demokratie e.V.“? Sachkundige Informationen und kontroverse Positionen sollen in der AG zur Geltung kommen.
AG 3	Konzept Klassenrat – aktuell?" Praxisbeispiel der Gesamtschule Hagen-Eilpe
	Demokratie ist lern- und lehrbar. Das Konzept "Klassenrat" in der Gesamtschule Hagen-Eilpe unterstützt die Entwicklung der für demokratische Teilhabe notwendigen Kompetenzen im Klassenverband systematisch und kontinuierlich während der SI. In diesem Workshop wird das seit Jahren praktizierte Modell praxisnah vorgestellt.
AG 4	Kompetenzen und Standards ökonomischer Bildung als Bestandteil sozialwissenschaftlicher Bildung
	Der Workshop thematisiert Frage- und Problemstellungen der Konzeption und Umsetzung von Kompetenzbereichen und Standards ökonomischer Bildung als Teilbereich sozialwissenschaftlicher Bildung auf dem Hintergrund der Erfahrungen des Zentralabiturs 2007.
AG 5	Demokratie Lernen
	Der Workshop gibt vor dem Hintergrund des Schulentwicklungsprogramms „Demokratisch Handeln“ einen Überblick über dessen schulpädagogische Grundlegung sowie die bisherigen Erfahrungen, Ergebnisse und einige Beispiele. Demokratiepädagogik wird als Aufgabe der ganzen Schule und Leitlinie einer auf Förderung der Handlungskompetenz ausgerichteten Politischen Bildung skizziert.